# Digitale Empfänger für Feuerwehren

**Rettungsdienst** Umrüstung ist für 2022 geplant. Kosten stehen noch nicht fest.

VON THOMAS SCHWARZ

**Allgäu** Die große Mehrheit der Feuerwehrleute hierzulande hat eigentlich einen anderen Beruf – und rückt daher ehrenamtlich zu den Einsätzen aus. Dafür müssen sie jedoch mit Meldeempfängern alarmiert werden. Künftig soll das digital geschehen: Ab Herbst 2022 sollen etwa 5000 digitale Geräte an die Feuerwehren im Gebiet des Zweckverbands „Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Allgäu“ (ZRF) ausgegeben werden – also in den Landkreisen Lindau, Oberallgäu und Ostallgäu sowie den kreisfreien Städten Kaufbeuren und Kempten. Das beschloss die ZRF-Verbandsversammlung.

**Dr. Heiko Hübner**

Die digitalen Geräte ersetzen analoge Exemplare. Bayern übernimmt 85 Prozent der Kosten, den Rest müssen die jeweiligen Kommunen tragen. Die genauen Summen sind noch unklar, da die Ausschreibung der Geräte erst im Sommer erfolgen soll.

Auch eine wichtige Personalie wurde geklärt: Dr. Heiko Hübner bleibt für fünf weitere Jahre Ärztlicher Leiter im Rettungsdienstbereich Allgäu. Die ZRF-Verbandsversammlung stimmte der Amtszeit bis März 2027 in nicht öffentlicher Sitzung zu. Hübner ist 49 Jahre alt und Facharzt für Anästhesie, Intensivmedizin, Notfallmedizin und Ärztliches Qualitätsmanagement. Im Hauptberuf arbeitet er als Oberarzt im Kaufbeurer Klinikum.

Zu seinen Aufgaben gehören unter anderem die Überwachung der Patientenversorgung im öffentlichen Rettungsdienst sowie der Arbeit der Integrierten Leitstellen. Zudem überwacht er die Zusammenarbeit des öffentlichen Rettungsdienstes mit den heimischen Krankenhäusern und berät den ZRF bei Entscheidungen über Standort und Ausstattung des Rettungsdienstes im Allgäu.